

Die Schwerpunktaufgaben des Planes sind unter Parteikontrolle genommen

Die Kommunisten des VEB Braunkohlenwerk Regis haben in ihren Berichtswahlversammlungen gründlich über die hohen Anforderungen beraten, von denen Genosse Erich Honecker vor dem Geraer Bezirksparteiaktiv gesprochen hat, um die sichere Versorgung der Volkswirtschaft und der Bevölkerung mit Brennstoffen und Energie zu gewährleisten.

Nahezu ausschließlich auf der Basis unseres wichtigsten einheimischen Rohstoffes Braunkohle künftig unsere Energie zu erzeugen - und damit einer Forderung der 13. Tagung des ZK der SED zu entsprechen - heißt auch für die Werktätigen des BKW Regis, mit aller Konsequenz einen hohen Leistungsanstieg anzustreben.

Für unser Werk erwachsen daraus vor allem drei grundsätzliche Aufgaben, die unsere Parteiorganisation unter straffe Parteikontrolle genommen hat: Das ist erstens der Neuaufschluß des Tagebaues Groitzscher Dreieck. Er ist so weiterzuführen, daß 1984 die geplante Leistung erreicht und überboten wird. Zweitens gilt es, im Tagebau Schleenhain in den achtziger Jahren die Abraumbewegung um zwölf Millionen Kubikmeter und die Rohkohleförderung um 3,6 Millionen Tonnen zu erhöhen. Und drittens geht unser Kampf darum, die Produktionskapazitäten zur Erzeugung von Braunkohlenbriketts im BKW Regis 1981 und in den Folgejahren voll auszulasten. Dazu werden in unserer größten Brikettfabrik Regis Rekonstruktionsmaßnahmen

durchgeführt, die eine bedeutende Kapazitätserweiterung zur Folge haben.

Die Parteikontrolle ist für uns ein fester Bestandteil der politischen Führung wissenschaftlich-technischer und produktionsorganisatorischer Prozesse durch die Parteiorganisation. Die Parteileitung nutzt darum die vielfältigsten Formen und Methoden der Parteiarbeit für eine wirkungsvolle Parteikontrolle. In der Hauptsache konzentrieren wir uns auf den Einsatz von Arbeitsgruppen der Parteileitung, auf Parteiaktivs, auf Berichterstattungen von Genossen vor der Parteileitung und auf Rechenschaftslegungen der Leiter vor Mitgliederversammlungen.

Gute Erfahrungen mit zwei Methoden

Auf zwei Methoden der Parteiarbeit, mit denen wir besonders gute Erfahrungen in der Parteikontrolle gemacht haben, soll hier näher eingegangen werden: Da ist erstens die Arbeit mit zeitweiligen Parteiaktivs. Sie werden in unserem Werk vor allem an Investitionsobjekten gebildet. Hier ist es gut möglich, einen breiten Kreis von Genossen aus den verschiedensten Bereichen aktiv in die Kontrolltätigkeit einzubeziehen. Einen wirkungsvollen politisch-ideologischen Einfluß nimmt zum Beispiel das zeitweilige Parteiaktiv im Tagebau Groitzscher Dreieck auf ein beschleunigtes Tempo der Aufschlußarbeiten. Dieses Aktiv besteht aus politisch erfahre-

Leserdiskussion zum X. Parteitag

Persönlicher Paß zum Parteitag

Bereits mit der gründlichen Auswertung der 11. Tagung des ZK gingen wir in unserer Parteiorganisation des Betriebes für Landmaschinenbau Halberstadt dazu über, die qualitativen Faktoren der Entwicklung eindeutiger als bisher in den Mittelpunkt der Arbeit zu rücken und nicht mehr alles nur aus quantitativer Sicht zu beurteilen. Besonderen Wert legten wir darauf, den Anteil des einzelnen am erforderlichen Leistungswachstum - auch als persönlichen Vertrauens-

beweis in die Politik von Partei und Regierung - deutlich auszuweisen. Die Parteiorganisation formulierte Fragen, die unter anderem klären sollten, was uns noch daran hindert, das Arbeitsvermögen so wie die Besten voll auszulasten und welche neuen Lösungswege wegen bestimmter Voreingenommenheiten, alter Denkreisen und Bequemlichkeiten nicht zügig beschritten werden. Wir wollten auch wissen, warum noch nicht alle Hoch- und Fachschulkader konsequent um die

Durchsetzung der Ideen ringen, die sie selbst in ihren Ingenieur- bzw. Diplomarbeiten entwickelt haben, und ob jedem sein Beruf schon Berufung ist.

In der Diskussion darüber entstand die Idee, das Beste, das zum X. Parteitag geleistet werden soll, in einem persönlichen Paß zusammenzufassen (siehe auch „Neuer Weg“ 9/80, S. 347).

Dieser persönliche Paß zum X. Parteitag wurde im Betrieb zu einer Form des Nachweises darüber, wie jeder seine Aufgabe aus der Planungsvorgabe, einschließlich der entsprechenden Wettbewerbsver-